

Impuls zum Hungertuch am 3. Fastensonntag



3. Fastenwoche:

Auf dem Hungertuch zeigen schwarze Linien, mit denen die Knochen nachgemalt sind, den bei einer Demonstration gebrochenen Fuß – man könnte das nennen: gebrochener Widerstand.

Ein Mensch steht hier für die vielen, die gegen Ungerechtigkeit aufbegehren und dies nicht einfach hinnehmen, was andere für sie entschieden haben.

Das Hungertuch-Bild ist in den ersten Wochen der Corona-Pandemie entstanden. Das war eine Zeit, die für viele Stillstand und Unsicherheit bedeutet hat – bis heute. In manchen älteren Menschen steigen Erinnerungen an die Kriegszeit hoch, andere genießen eine gewisse Entschleunigung des Lebens, Familien und Alleinerziehende gelangen oft an ihre Grenzen. Für alle war und ist es eine Ausnahmesituation – eine Zeit der Krise und des Wandels.

Anregungen zum Nachdenken:

- **Wo habe ich in meinem Leben Stillstand erlebt?**
- **(Wie) kam ich zurück in die Aktivität?**
- **Wo bin ich in meinem Leben verwurzelt?**
- **Welche Erde trägt mich und gibt mir stabilen Halt?**
- **Was gibt mir Hoffnung?**

Teilen Sie doch Ihre Gedanken mit uns...

...und schreiben oder malen,... Sie etwas in dieses Buch 😊



Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Handy und hören Sie das Lied zur Misereor-Aktion 2021: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“